

«Lesben sind ansteckend!» ...und 6 weitere Vorurteile

■ VON ESTHER KERN

ZÜRICH – Die Fussballerinnen vom FC Wettswil-Bonstetten dürfen zwar weiterspielen. Die Vorurteile gegen lesbische Frauen sind aber nicht aus der Welt gekickt. Das hat auch der letzte «Zischtigs-Club» im Schweizer Fernsehen gezeigt. Barbara Brosi (27), Sprecherin der Lesbian-Organisation Schweiz (LOS), nimmt im BLICK zu den häufigsten Vorurteilen Stellung.

► **Lesben sind ansteckend!**

Barbara Brosi: «Nein. In unserer Gesellschaft gibt es fast ausschliesslich heterosexuelle Vorbilder. Wenn sexuelle Identität ansteckend wäre, gäbe es keine Lesben. Ausserdem ist Lesbischsein keine Krankheit, von «Ansteckung» zu reden ist also diskriminierend.»



Sprecherin der Lesben: Barbara Brosi.

► **Lesben missbrauchen Mädchen!**

Brosi: «Die Lesbian-Organisation Schweiz betont ausdrücklich, dass zwischen Lesbischsein und Pädophilie (Sex mit Kindern) keinerlei Zusammenhang besteht. Es ist unglaublich verletzend, Lesben solche kriminellen Handlungen zu unterstellen.»

► **Lesben sind «abverheite» Männer!**

Brosi: «Lesben sind Frauen und nichts anderes! Viele Heterosexuelle können sich offenbar nicht vorstellen, dass sich Frauen gegenseitig als Frauen begehren. Deshalb vermännlichen sie in ihrer Phantasie lesbische Frauen, damit ihr Weltbild wieder stimmt.»

► **Lesben wollen Männer ausschalten!**

Brosi: «Lesben kämpfen um ihre Existenzberechtigung in dieser Gesellschaft, nicht um die Weltherrschaft. Sie entscheiden sich für Frauen und nicht gegen Männer. Lesben sind keine Männerhasserinnen.»

► **Lesben sind Nymphomaninnen!**

Brosi: «Sexualität ist bei Lesben weder mehr noch weniger ein Thema als bei Heterosexuellen. Lesbischsein ist eine umfassende Lebensform, lässt sich keinesfalls auf die Sexualität reduzieren.»

► **Lesben sind unheimlich!**

Brosi: «Bei Heterosexuellen gibt es leider viele absurde Vorurteile gegen Lesben, die (unberechtigte) Ängste auslösen. Wer Angst hat, reagiert feindselig. Diese Situation erschwert es uns, offen zu leben.»

► **Lesben unterwandern die Gesellschaft!**

Brosi: «Wir sind Teil der Gesellschaft. Überall, wo Menschen zusammenkommen, gibt



es Frauen, die lesbisch sind. «Unterwanderung» wird häufig in Verbindung mit Minderheiten gebracht. Das drückt die irrationalen Ängste vor dem Fremden aus.»

**Lesen Sie auf Seite 27:
FC Wettswil-Bonstetten kickt weiter**